

VERFOLGT IM NATIONALSOZIALISMUS – ZEITZEUGINNEN BERICHTEN –

Eva Szepesi

„Ich habe nicht darüber gesprochen, und keiner hat was gefragt...“

Begleitmaterial für den Unterricht

Das folgende Material dient als Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Film über Eva Szepesi und ihre Tochter. Die Aufträge stellen einen Fundus an möglichen Fragestellungen dar, müssen aber keinesfalls vollständig durchgearbeitet werden.

Vor der Filmsichtung:

1. Frau Szepesi wird zu Beginn viel über ihre Kindheit sprechen, die schon lange zurückliegt. Notiere prägende Ereignisse aus deiner eigenen Kindheit. Wie alt warst du, als diese stattfanden?
2. Gibt es Ereignisse / Menschen, an die du dich immer wieder erinnerst? Warum denkst du, dass das so ist?
3. Überlege, wie oft du über deine Erinnerungen sprichst.

Während der Filmsichtung:

1. Benenne, was Eva Szepesi als Kind auf einmal nicht mehr machen durfte, was vorher zu ihrem Alltag gehörte und wie sich das Verhalten der „Freunde“ veränderte. Bewerte, wie du dich fühlen würdest, wenn man dir diese Aktivitäten von heute auf morgen verbieten würde.
2. Eva Szepesi berichtet von einer prägnanten Erfahrung in der Schule. Was ist passiert? Wie reagiert die Lehrerin auf die Nachfrage, wie reagiert der Schulleiter?
3. Verabschiedung am Bahnhof Budapest: Erkläre, warum Eva Szepesi von nun an „Maria“ genannt wird. Wie verabschiedet sich die Mutter und warum tut sie dies auf diese Art?
4. Liste die Stationen von Eva Szepesi von ihrer Abreise in Ungarn bis zu ihrer Ankunft in Frankfurt 1956 auf.
5. Eva Szepesi beschreibt ihre Ankunft in Auschwitz sehr bildhaft. Mache dir dazu Notizen.
6. Von welchen gesundheitlichen und psychischen Folgen der Zeit in Auschwitz berichtet Eva Szepesi selbst? Welche beobachtet ihre Tochter im späteren Verlauf?
7. Beschreibe, wie Eva Szepesi mit der Gewissheit des Schicksals ihrer Familie umgeht. Kannst du ihr Verhalten nachvollziehen?
8. Erläutere Unterschiede zwischen dem Aufwachsen der älteren Tochter Judith und der jüngeren Tochter Anita.
9. Beschreibe, wie die Töchter mit dem Schicksal der Mutter umgehen und dieses selbst verarbeiten.
10. Gib wieder, wie Anita Schwarz die Forderung einiger Menschen beurteilt, einen „Schlusstrich“ unter die Geschichte zu ziehen. Welche Wünsche formuliert sie für die Zukunft?

Nach der Filmsichtung:

1. Betrachte das interaktive Schaubild zu den Opfern der europäischen Juden in der Zeit der NS-Herrschaft auf https://www.bpb.de/fsd/centropa/ermordete_juden_nach_land.php

Welche vertiefenden Erkenntnisse lassen sich herausarbeiten? Stelle Vermutungen auf, warum in manchen Ländern im Verhältnis so viele Menschen den Nationalsozialisten zum Opfer fielen. Nutze dazu auch die Informationen zu den einzelnen Ländern, die durch Anklicken aktiviert werden.

2. Zeichne anhand deiner Notizen ein Bild der Situation, in der Eva Szepesi in Auschwitz ankommt.

3. Eva Szepesi beschreibt ihre Sorgen, die sie zu Beginn ihres Aufenthalts in Deutschland hatte. Wie kamen diese zustande? Beziehe auch die Aussage ihrer Tochter mit ein, die von Besuchen bei ihren Freundinnen berichtet.

4. Beide Frauen berichten von ihren Erfahrungen in Frankfurt in der Zeit der BRD. Informiere dich über die **Entnazifizierung** in der amerikanischen Besatzungszone und in der BRD sowie über die **Frankfurter Auschwitzprozesse**.

Diskutiere, inwiefern diese Maßnahmen dazu führten, dass sich die deutsche Bevölkerung von der nationalsozialistischen Ideologie abwendete.

5. Eva Szepesi sprach bei der Gedenkstunde des Bundestages für die Opfer des Nationalsozialismus am 31.01.2024 im Bundestag.

Verfasse ein Anschreiben an Frau Szepesi, in dem sie von den Organisatoren der Veranstaltung als Rednerin eingeladen wird. Gehe dabei darauf ein, warum ausgerechnet sie sprechen soll und warum sie als besonders geeignet erscheint.

6. Beurteile, inwiefern es als eine Ehre anzusehen ist, dass Frau Szepesi eine Rede im Bundestag anlässlich des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus halten durfte.

Weiterführende Materialien:

Die oscarprämierte Dokumentation „**Die letzten Tage**“ aus dem Jahr 1998 widmet sich dem Schicksal von fünf ungarischen Juden während des Holocausts. Der Film dauert 90 Minuten und ist aktuell auf **Netflix** zu finden (Stand August 2024). Er ist nur für ein älteres Publikum ab 16 Jahren geeignet bzw. freigegeben.

Eva Szepesis Enkel und Anita Schwarz' Sohn Leroy Schwarz hat im Jahr 2015 einen Film über drei Frauen seiner Familie aus drei unterschiedlichen Generationen (seine Oma, seine Mutter und seine Schwester) gedreht und mit dieser Arbeit am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilgenommen.

Der Film trägt den Titel „**Drei Frauen, drei Generationen: Anders sein - jüdisch sein**“, dauert 28 Minuten und ist auf **Youtube** zu finden: https://www.youtube.com/watch?v=BL_wRty3E88

Die Rede von Eva Szepesi vom 31.01.2024 im Bundestag findest du hier: <https://www.youtube.com/watch?v=InBR9I8rVKQ>

(Verlinkungen Stand Dezember 2024)